

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 40

Illustration: Sonntagsausfahrt eines Dichters
Autor: Born, Adolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie soll ich an den Menschen glauben,
wenn er seine Ahnen im Käfig hält und
seine Nachkommen in Ungewissheit.

○

Ich ahne, dass eines Tages ein Mensch
dem anderen nichts sein wird.

○

Im Recht ist nur der, der es nicht
beweisen muss.

○

Unsere neuen Menschen, unsere neuen
Wege, unsere neuen Ideen, unser neuer
Mantel, unser neues Ziel, unsere neue
Vergangenheit, unser neues Leben, un-
sere neuen Gesetze, unsere neue Zu-
kunft, unsere neuen Beziehungen, unser
neuer Ausweg, unsere neue Umgebung.
Alles um mich herum ist neu, aber mich
packt die alte Angst.

Brana Crnčević

Schreib, wie du schweigst

Aphorismen, aus dem Serbischen übersetzt von
Milo Dor

Ich fühle mich wie ein Priester, dem
man gesagt hat, es gäbe keinen Gott.

○

Bei so vielen Henkern Selbstmord zu
begehen, ist geradezu dumm.

○

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!
Ist das nicht zuviel?
Wählt etwas davon.

Die Zahl der Vorschriften nähert sich
beängstigend der Zahl der Bevölkerung.

○

Das Radio hat bewirkt, dass man die
Dummheit hört, das Fernsehen ermög-
licht es, dass man sie auch sehen kann.

○

Gebt mir die Mittel, den Zweck werde
ich schon finden.

○

Sie haben mich überzeugt, aber ich
glaube ihnen nicht.

○

Den Menschen kann man leicht dazu
bringen, zu sagen, was er meint.
Doch niemand kann ihn dazu zwingen,
zu meinen, was er sagt.